

# Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales des Rates der Gemeinde Molbergen in der Kommunalwahlperiode 2016-2021 am Montag, 27. September 2021, um 17.00 Uhr im Dausencafé in Dwergte, Eilfeld 27

## Anwesend waren:

### **1. Vorsitzende:**

Ratsfrau Petra Wulfers, Dwergte

### **2. Ausschussmitglieder:**

Ratsherr Günther Koopmann, Peheim

Ratsherr Thomas Wernke, Peheim

Ratsherr Bernhard Schürmann, Resthausen

Ratsherr Christoph Carstens, Molbergen

Ratsherr Waldemar Boxhorn, Molbergen

Ratsherr Job Westermann, Ermke

### **3. Verwaltung:**

Bürgermeister Witali Bastian, Molbergen

Allgem. Vertreter des BGM, Andreas Unnerstall, Cloppenburg

Verwaltungsfachwirt Josef Osterhus, Molbergen, als Protokollführer

### **4. Beratend:**

Frau Karin Möhlenkamp, Leiterin der Kindertagesstätte "Die Arche" in Molbergen

### **5. Presse:**

Herr Dennis Schrimper (Münsterländische Tageszeitung)

Herr Rainer Kramer (Nordwest-Zeitung)

### **6. Zuhörer:**

Ratsherr Dr. Sebastian Vaske, Molbergen

Ratsherr Hubert Werrelmann, Ermke

Ratsherr Hubert Thien, Peheim

Frau Elsbeth Koopmann, Leiterin der Kindertagesstätte "St. Johannes Baptist"

Frau Margret Klünemann, Leiterin der Kindertagesstätte "Unter dem Regenbogen"

Frau Christiane Willen, Leiterin der Kindertagesstätte "St. Anna" in Peheim

Herr Frank Meyer, Dwergte, Inhaber des Fitnessstudios "Franky's Gym"

sowie 4 weitere Zuhörer/innen

### Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses.**
2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses vom 12.02.2020**
3. **Antrag der ZENTRUM-Fraktion vom 25.06.20021 gm. § 56 NKomVG - "Streetworker für Molbergen"**
4. **Kindertagesstättensituation im Gemeindegebiet; Auslastungs- und Bedarfsentwicklung**
5. **Mitteilungen und Anfragen**

Die mit Einladung vom 20.09.2021 zugestellte Tagesordnung wurde wie folgt abgewickelt:

#### **1.) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses**

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Petra Wulfers, eröffnete um 17.05 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Sie stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Anschließend wurde mit der Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte begonnen. Die Beratungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

#### **2.) Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses vom 12.02.2020**

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.02.2020, welche allen Ausschussmitgliedern zugestellt worden war, wurden keine Einwendungen erhoben; sie wurde bei Stimmenthaltung der Ausschussmitglieder Job Westermann, Ermke und Bernhard Schürmann, Resthausen, die Beide an der damaligen Sitzung nicht teilgenommen hatten, mit **5 Ja-Stimmen** unverändert genehmigt.

### 3.) Antrag der ZENTRUM-Fraktion vom 25.06.2021 gem. § 56 NKomVG - "Streetworker für Molbergen"

Die ZENTRUM-Fraktion Molbergen hat mit Schreiben vom 25.06.2021 einen Antrag mit folgendem Wortlaut gestellt:

*"Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bastian,*

*gemäß § 56 NKomVG beantragen wir den folgenden Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des Fachausschusses aufzunehmen.*

*Die Verwaltung wird beauftragt:*

- Einen Streetworker für die Molberger Jugend zu benennen und zu beauftragen*
- Diesen finanziell beim Aufbau einer Betreuung zu unterstützen*

*Nicht selten sehen unsere Mitbürger wie Jugendgruppen sich auf öffentlichen Plätzen treffen und diese nicht entsprechend vernünftig hinterlassen.*

*Sachbeschädigungen, Müll und andere Hinterlassenschaften sind unseren Mitbürgern ein Dorn im Auge.*

*Beispielhaft sind die vor kurzem abgeschälten Bäume im Dorfpark, regelmäßige Beschädigungen am Überdach der AFS oder kuriose Experimente mit Einkaufswagen aller Art, um nur einige zu nennen.*

*Nicht zuletzt fühlen sich nicht wenige unwohl, wenn sie an gewissen Jugendgruppen vorbeigehen müssen. Unabhängig davon, ob es gerechtfertigt ist oder nicht.*

*Wir sehen Bedarf den Molberger Jugendlichen einen Platz und einen Kontakt zu schaffen, der Ihnen alternative Beschäftigung anbieten kann.*

*Ein üblicher Jugendtreff, wie es ihn schon mal in Molbergen gab wäre eine Maßnahme, doch wir sehen das Streetworker Konzept als deutlich erfolgsversprechender.*

*Eine(n) geeignete Kandidat(in) wäre jemand, der diese Gruppierungen kennt, versteht und mit Ihnen kommunizieren kann. Jemand der Erfahrung auf diesem Gebiet vorweisen kann und Ideen mitbringt, wie den Jugendlichen Betreuung und Beschäftigung angeboten werden kann. Und das Wichtigste: Diese Person muss Freude, Willen und das richtige Fingerspitzengefühl dafür vorweisen.*

*Herr Frank Meyer (Franky's Gym) würde alle diese Voraussetzungen und auch die Erfahrung mitbringen. Dieser hätte passende Räumlichkeiten, die er dafür benutzen könnte. Welche lediglich etwas eingerichtet und von der Gemeinde vielleicht durch einen Mietzuschuss unterstützt werden könnten.*

*Eine Einrichtungshilfe und kleine Aufwandentschädigungen wären bereits ausreichend. Es ist zudem vorstellbar die Gruppen bei einer Renovierung mitarbeiten und mitgestalten zu lassen.*

*In diversen Gesprächen mit Jugendlichen stellte sich ein großes Interesse für diese Idee heraus. Herr Meyer ist gerne bereits seine Erfahrung (z.B. im LK Oldenburg) und die Ideen persönlich vorzustellen.*

*Vorstellbar wären auch regelmäßige Besuche durch Sozialpädagogen oder Berufsberater. Durch die richtigen Kontakte könnten dieser einzelne, besonders bedürftige Jugendliche zu Therapien bewegen, die sie von allein nicht in Angriff nehmen würden. Oder in Gesprächen ein oft unterschätztes Ventil für Aggressivität schaffen und diese mildern kann.*

*Gemeinsamer Sport und Wettbewerbe könnten Anerkennung ermöglichen, die sonst oft durch Aggressivität und Dominanz gesucht werden.*

*Wir sind überzeugt, dass die Gemeinde Molbergen hier mit sehr kleinen Mitteln ein tolles Konzept unterstützen kann, das den Jugendgruppen und allen anderen Bewohnern eine Verbesserung der aktuellen Situation realisieren kann.*

*Wir bitten diesen Antrag eilig zur Ausarbeitung und Abstimmung zu bringen. Die Umsetzung kann unkompliziert und schnell geschehen.*

*Freundliche Grüße*

*Deutsche Zentrumspartei - Molbergen"*

Laut Ausschussmitglied Waldemar Boxhorn von der ZENTRUM-Partei sei an seine Partei herangetragen worden, sich vermehrt um die 'verlorene Jugend' zu kümmern. Und eben mit diesem Konzept sei man überzeugt, verstärkt der erforderlichen Jugendarbeit nachkommen zu können.

Herr Unnerstall wies daraufhin, dass die Verwaltung zur heutigen Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt keine Beschlussvorlage ausgearbeitet hätte, da aufgrund der bestehenden Kooperationsvereinbarung derzeit die Aufgaben der Gemeindejugendarbeit (Jugendtreff/aufsuchende Arbeit) durch das Caritas-Sozialwerk (CSW) übernommen werden. Für die Aufgaben der Gemeindejugendarbeit, vornehmlich für den Betrieb und das Angebot des Jugendtreffs, war bislang die Sozialarbeiterin, Frau Svetlana Niemann, Peheim eingesetzt. Sie steht bzw. stand dort als Leiterin und Ansprechpartnerin für die Jugendlichen zur Verfügung. Frau Niemann befindet sich aktuell in Elternzeit.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs wurden nach der unbefristeten Verlängerung der Kooperationsvereinbarung über den 01.01.2014 hinaus auf 10 Stunden wöchentlich erhöht, und zwar dienstags von 16.00 bis 20.00 Uhr und freitags von 16.00 bis 22.00 Uhr. Momentan ist der Jugendtreff geschlossen; zum einen aufgrund des Ausfalls von Frau Niemann und zum anderen aufgrund der aktuellen Corona-Situation. Wann der Jugendtreff wieder geöffnet sein wird, stehe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret fest.

Sämtliche Anstrengungen, eine passende Vertretungskraft für Frau Niemann zu finden, seien bislang gescheitert. Der CSW bemühe sich schon seit längerem durch Stellenausschreibungen einen adäquaten Ersatz zu finden; leider bislang ohne Erfolg. Ein Grund dafür sei sicherlich auch, weil für Sozialarbeiter/innen die Teilzeitstelle nicht sehr lukrativ sei.

Da die von der ZENTRUM-Fraktion in ihrem Antrag vorgeschlagene Inhaber des Fitnessstudios ("Franky's Gym"), Herr Frank Meyer, Dwertge, als Zuhörer anwesend war, wurde ihm Gelegenheit gegeben, sich dem Ausschuss vorzustellen und seine Vorstellungen als potenzieller Kandidat eines Streetworkers zu erläutern.

Herr Meyer stellte sich daraufhin wie folgt vor:

Er sei 40 Jahre alt und seit nunmehr 6 1/2 Jahren in der Gemeinde Molbergen wohnhaft. Seit Mai 2017 betreibe er das Fitness-Studio "Franky's Gym" in Molbergen. Er sei bereits in ganz jungen Jahren als Streetworker für die Stadt Oldenburg tätig gewesen und habe ausreichende Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln können. Dort habe er u. a. auch diverse Streetdance-Kurse, wie z.B. Hip Hop und Breakdance, geleitet.

In Ahlhorn, einer Ortschaft der Gemeinde Großenkneten, hätte er die sog. "Ghetto-Kids" unter seine 'Fittiche' gehabt. Ihm bereite es Freude mit Jugendlichen zu arbeiten und sich deren Sorgen und Probleme anzunehmen. In Molbergen sei er als Betreiber des Fitness-Centers im ständigen Kontakt zu den Jugendlichen. Er sei häufig der wichtigste Ansprechpartner bei deren Problemen. Dadurch habe zu den Jugendlichen auch ein sehr gutes Vertrauensverhältnis. Nach seinen Erfahrungen würden die Jugendlichen generell bei Pädagogen, ob Sozialpädagogen oder Lehrkräfte, eher blocken als sich zu öffnen.

Deshalb wäre er gerne bereit, als Nicht-Pädagoge und 'einer von ihnen' mit den Jugendlichen zu arbeiten und dafür auch einen Raum in seinem Fitnessstudio zur Verfügung zu stellen.

Im Anschluss an der Vorstellung dankte Ausschussvorsitzende Petra Wulfers Herrn Meyer für seine Ausführungen.

Ausschussmitglied Günter Koopmann wies daraufhin, dass in einer öffentlichen Sitzung nicht über Personalentscheidungen abgestimmt werden könne. Über Personalangelegenheiten habe der Verwaltungsausschuss, ggfls. nach vorheriger Beratung in den Fraktionen, zu entscheiden.

Ausschussvorsitzende Petra Wulfers war der Meinung, dass solange die Kooperationsvereinbarung mit dem CSW bestehe, kein weiterer Vertrag über die gemeindliche Gemeindejugendarbeit abgeschlossen werden könne.

Ausschussmitglied Waldemar Boxhorn entgegnete daraufhin, dass der Vertrag mit dem CSW, sollte er nicht eingehalten werden, seitens der Gemeinde ggfls. gekündigt werden müsste.

Der Allgem. Vertreter des Bürgermeisters Andreas Unnerstall war der Ansicht, dass zunächst konkret geklärt werden müsste, wie die Jugendarbeit in der Gemeinde künftig weitergeführt werden soll und welche zusätzlichen Haushaltsmittel dafür zur Verfügung gestellt werden könnten. Grundsätzlich müsse zunächst einmal die Machbarkeit geklärt werden, worauf seiner Meinung auch der Antrag der ZENTRUM-Fraktion hinziele.

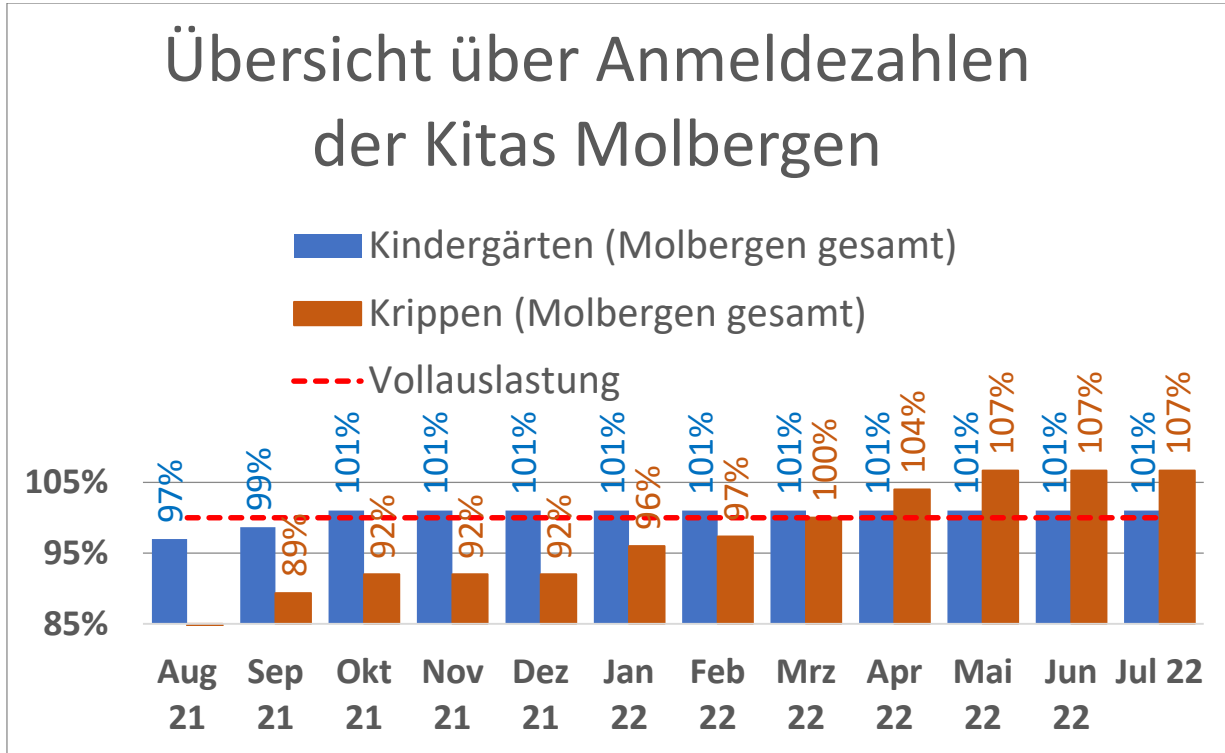
**Der Ausschuss war sich einig, dass der Antrag zunächst von der Verwaltung aufgearbeitet und im Anschluss daran den politischen Gremien wieder vorgelegt werden sollte. Eine Beschlussfassung erfolgte deshalb nicht.**

#### **4.) Kindertagesstättensituation im Gemeindegebiet; Auslastungs- und Bedarfsentwicklung**

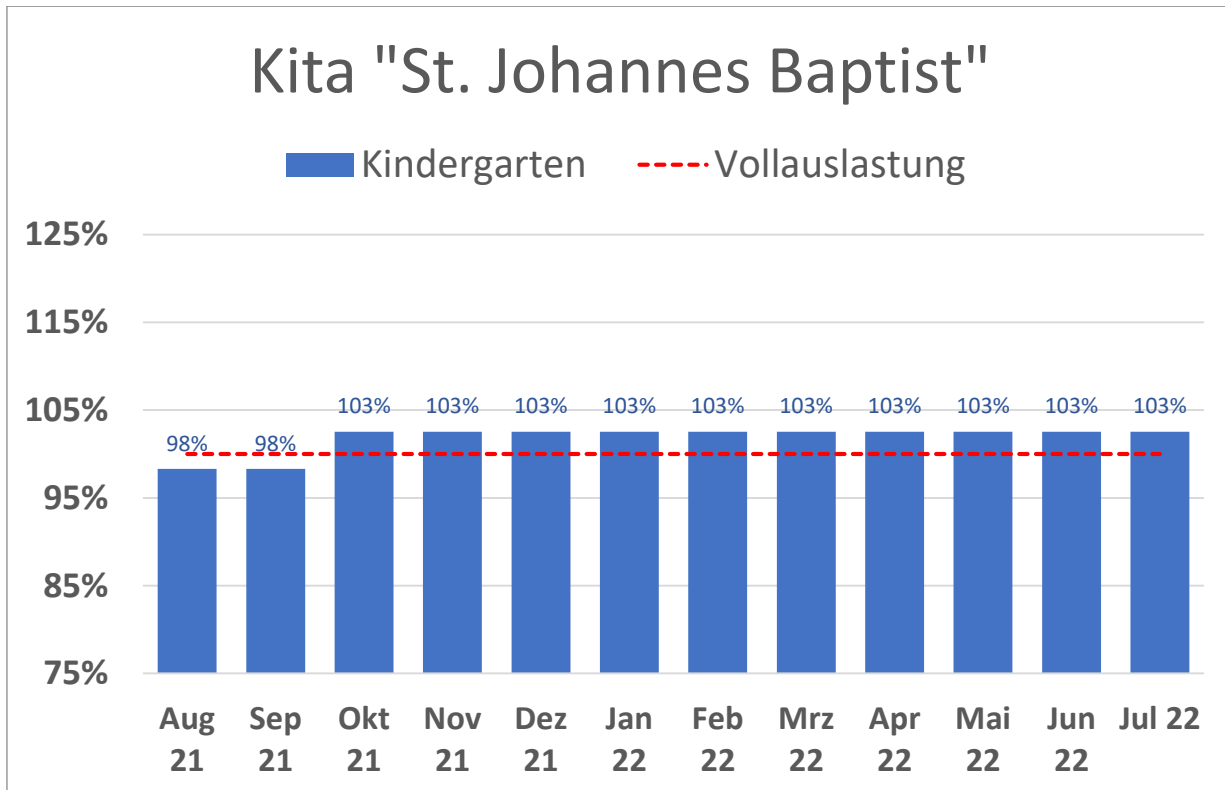
Die Platzbelegung in den einzelnen Kindertagesstätten stellt sich zu Beginn des Kindergartenjahres 2021/2022 (August 2021) wie folgt dar:

Übersicht über Anmeldezahlen der Kitas Molbergen

Auslastung (in Anzahl Kindern) (in %)	Voll-aus-lastung		Kita "St. Johannes Baptist"		Kita "St. Johannes Baptist"		Krippe "St. Johannes Baptist"		Kita "Unter dem Regenbogen"		Kita "Die Arche"		Kita "St. Anna"		Kindergärten (Molbergen gesamt)		Krippen (Molbergen gesamt)				
	Anz. verfügbare Plätze	118	15	20	68	30	90	30	90	65	15	296	75								
Aug 21	100%	116	98%	13	87%	19	95%	26	87%	86	96%	24	80%	63	97%	15	100%	287	97%	63	84%
Sep 21	100%	116	98%	15	100%	20	100%	26	87%	90	100%	26	87%	63	97%	15	100%	292	99%	67	89%
Okt 21	100%	121	103%	15	100%	20	100%	26	87%	92	102%	28	93%	63	97%	15	100%	299	101%	69	92%
Nov 21	100%	121	103%	15	100%	20	100%	26	87%	92	102%	28	93%	63	97%	15	100%	299	101%	69	92%
Dez 21	100%	121	103%	15	100%	20	100%	26	87%	92	102%	28	93%	63	97%	15	100%	299	101%	69	92%
Jan 22	100%	121	103%	16	107%	20	100%	27	90%	92	102%	29	97%	63	97%	16	107%	299	101%	72	96%
Feb 22	100%	121	103%	16	107%	20	100%	28	93%	92	102%	29	97%	63	97%	17	113%	299	101%	73	97%
Mrz 22	100%	121	103%	16	107%	20	100%	29	97%	92	102%	30	100%	63	97%	17	113%	299	101%	75	100%
Apr 22	100%	121	103%	17	113%	20	100%	30	100%	92	102%	31	103%	63	97%	18	120%	299	101%	78	104%
Mai 22	100%	121	103%	17	113%	20	100%	30	100%	92	102%	33	110%	63	97%	18	120%	299	101%	80	107%
Jun 22	100%	121	103%	17	113%	20	100%	30	100%	92	102%	33	110%	63	97%	18	120%	299	101%	80	107%
Jul 22	100%	121	103%	17	113%	20	100%	30	100%	92	102%	33	110%	63	97%	18	120%	299	101%	80	107%

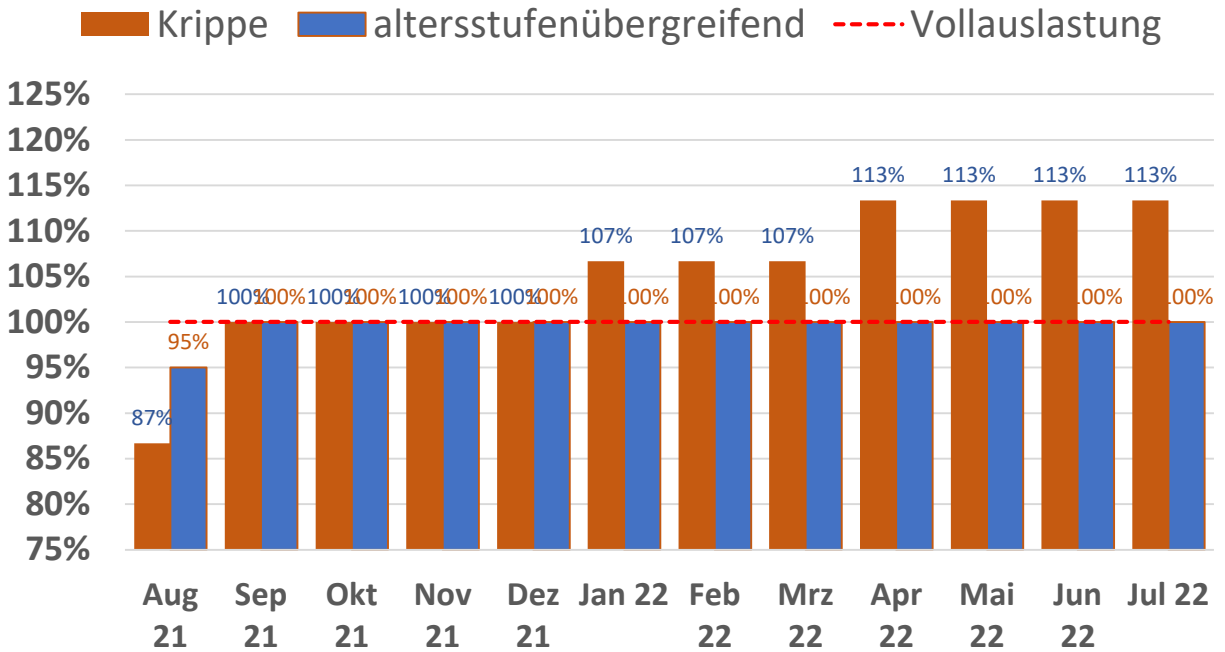


Die Situation in den einzelnen Kindertagesstätten stellt sich wie folgt dar:

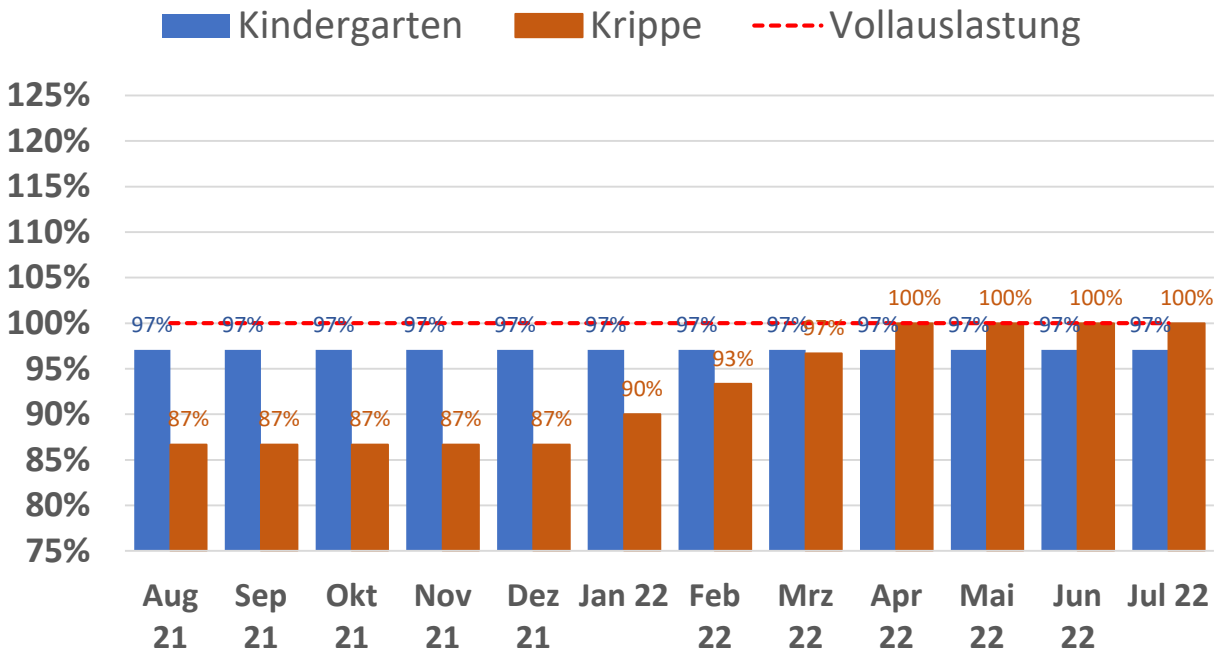


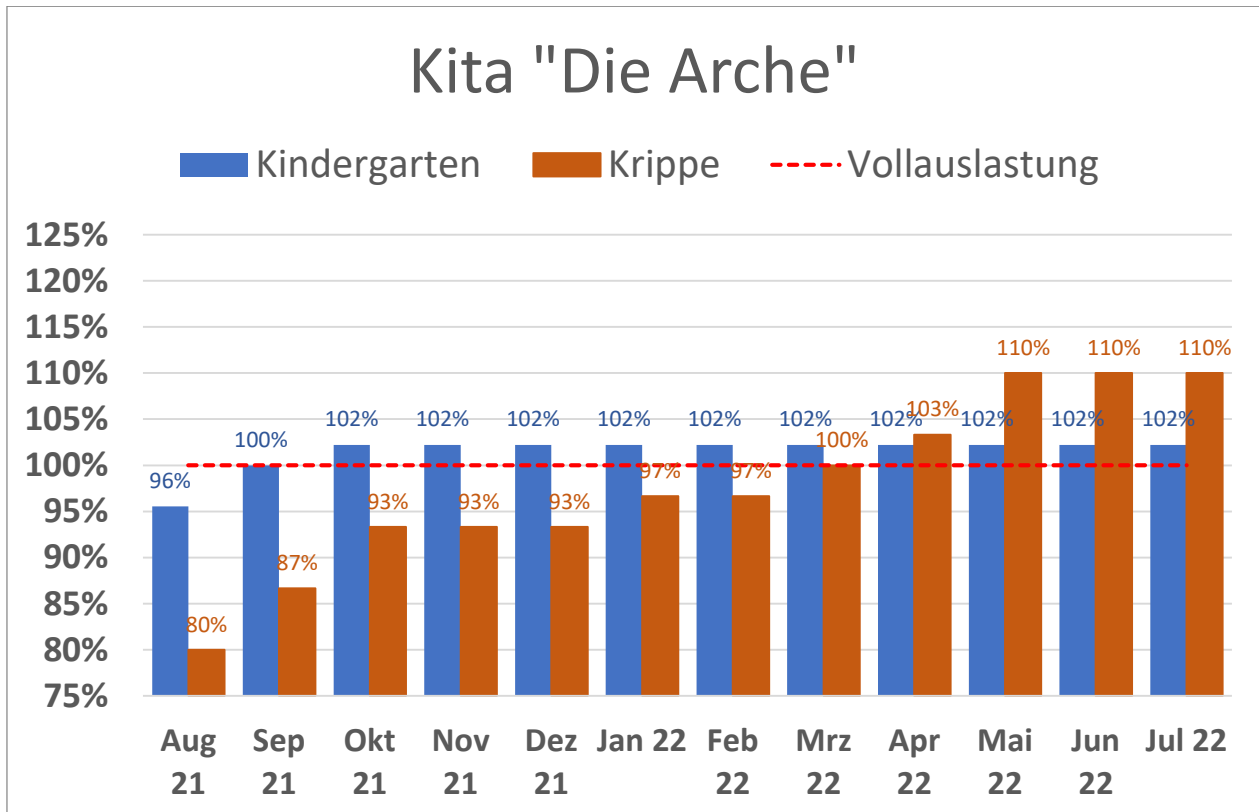
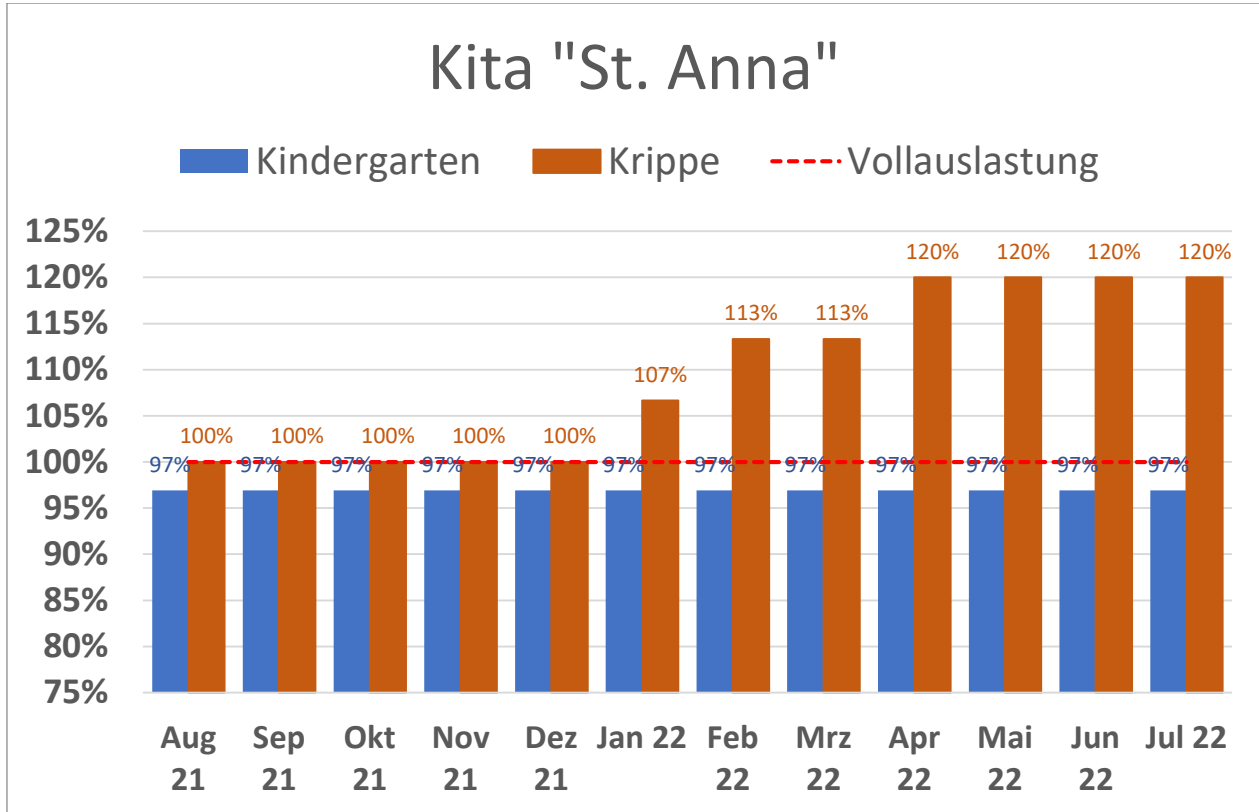


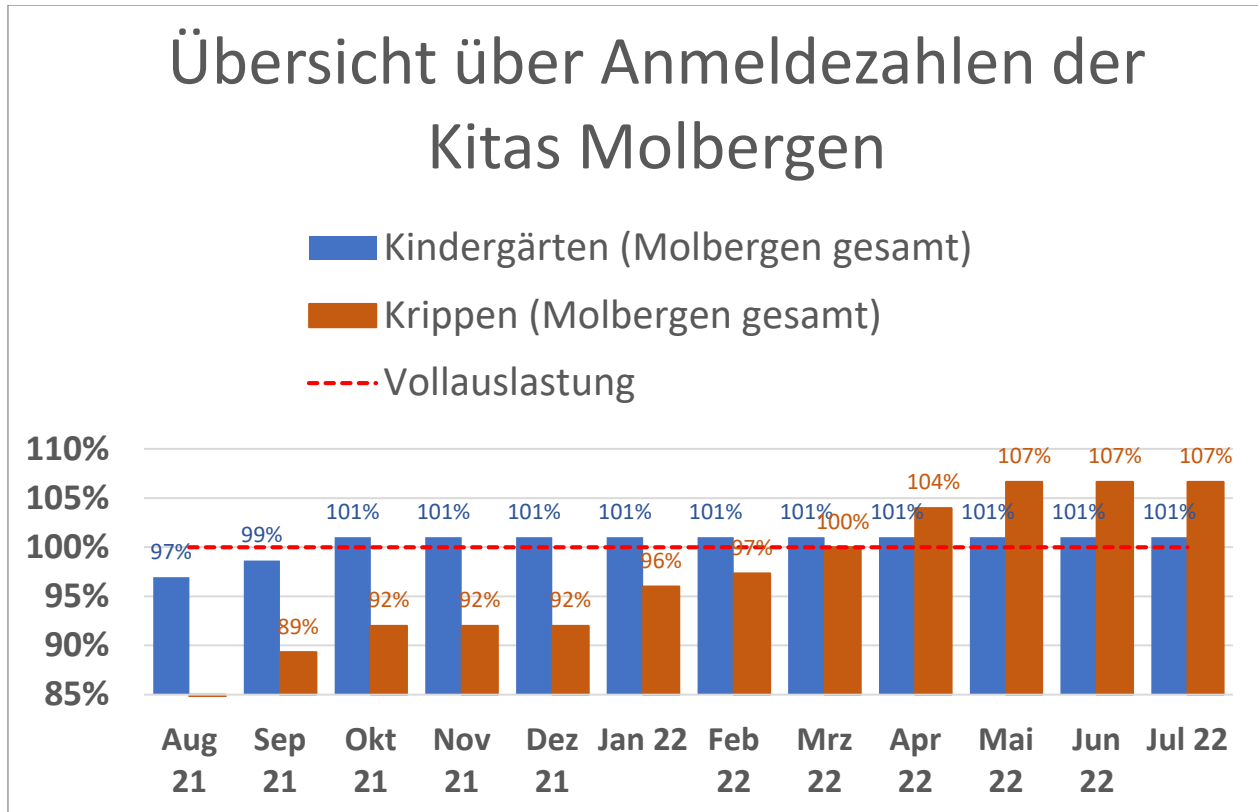
## Krippe "St. Johannes Baptist"



## Kita "Unter dem Regenbogen"







Als Fazit ist festzuhalten, dass beim Ausbau der Betreuungsplätze dringender Handlungsbedarf besteht; sowohl bei den Krippen- (Kinder <3 Jahre) als auch bei den Kindergartenplätzen (Kinder >3 Jahre). Speziell für die Betreuung der Krippenkinder wird nach den vorliegenden Geburtenzahlen der Bedarf an Betreuungsplätzen rasant steigen.

Nach den vorliegenden Anmeldezahlen wird bei den Kindergärten die Vollausslastung gemeindeübergreifend bereits im September 2021 erreicht sein. Bei den Krippenplätzen liegt die Auslastung bereits im Ende März 2022 bei 100 %.

Ein entscheidender Grund für den zunehmenden Betreuungsbedarf ist neben dem Geburtenzuwachs auch der steigende Wunsch der Eltern nach Ganztagsbetreuung.

Die Leiterin der Kita „Die Arche“, Karin Möhlenkamp führte ergänzend aus, dass trotz des ständigen steigenden Betreuungsbedarfs die Qualität der Betreuung in den Kitas erhalten bleiben müsse und nicht ständig durch Not- bzw. Übergangslösungen eingeschränkt werden dürfe.

So sei die bereits praktizierte Nutzung der Cafeteria bzw. von Büroräumen zu Gruppenräumen keine ideale Lösung.

Auf Nachfrage des Ausschussmitglieds Günter Koopmann, wie die Situation in der Kita "St. Anna" in Peheim sei, erklärte die Leiterin der dortigen Kita, Frau Christine Willen, dass es überall an Räumlichkeiten fehle. Es gäbe dort derzeit weder ein Personalzimmer noch einen Putzraum oder Lagerraum. Aber vor allem gebe es keine Cafeteria. Die Kinder müssten im Container das Essen zu sich nehmen. Das alles sei nicht zufriedenstellend und schränke die Qualität der Kita erheblich ein.

In diesem Zusammenhang erklärte Ausschussmitglied Thomas Wernke, dass die unbefriedigende Situation in der Kita nur im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Ganztagschule für die Grundschule gelöst werden könne. So könnte die dann neu einzurichtende Mensa aufgrund der kurzen Entfernung zwischen den beiden Gebäuden von der Schule und der Kita gemeinsam genutzt werden. Dies sei sowohl zweckmäßig als auch aus Kostengründen wirtschaftlich sinnvoll.

Der Allgem. Vertreter des BGM, Andreas Unnerstall, machte deutlich, dass es in der heutigen Sitzung erstmal darum gehe, den dringenden Handlungsbedarf aufzuzeigen und festzuhalten, dass in unmittelbarer Zukunft weitere Betreuungsplätze geschaffen werden müssten.

Der Verwaltung sei sich der Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze bewusst. Darum werde zur Zeit intensiv nach Lösungen gesucht.

Die Ausschussvorsitzende Petra Wulfers führte ergänzend an, dass die Kindertagesstättensituation im Gemeindegebiet schon seit einiger Zeit erneut Thema in den Fraktionen sei und seit längerem praktikablen Lösungen nachgegangen werde.

Um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen im Ort Molbergen gerecht zu werden, sei der Bau einer neuen Kindertagesstätte in Molbergen geplant; das dafür erforderliche Grundstück sei bereits von der Gemeinde erworben worden.

**Die Ausschussmitglieder nahmen die vorgestellten Zahlen und Daten zur Kenntnis.**

## **5.) Mitteilungen und Anfragen**

- a) Herr Unnerstall informierte den Ausschuss darüber, dass vor kurzem ein Gespräch zwischen Vertretern der Dorfgemeinschaft Ermke und der Verwaltung stattgefunden hätte. In dem Gespräch sei es um die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Ermke gegangen.

Beim Dorfgemeinschaftshaus müsse sowohl das Gebälk als auch die Dacheindeckung erneuert werden. Gleichzeitig sei dann geplant, die Umkleide- und Sanitärräume zu erneuern. Nach der ersten Kostenschätzung liegen die Sanierungskosten für dieses Projekt bei ca. 400.000 €. Die Verwaltung prüfe derzeit alle Fördermöglichkeiten.

Sobald die Planungen abgeschlossen sind und die Finanzierungsfrage geklärt ist, erfolgt die Vorlage des Antrages im Fachausschuss.

- b) Herr Unnerstall wies daraufhin, dass die Flüchtlingsunterkunft in Ermke (ehem. „Torfwerk“) Anfang Oktober wieder in Betrieb genommen wird. Aufgrund der Machtübernahme durch die Taliban in Afghanistan und eine weiterhin unsichere Lage in Syrien werden wieder vermehrt Flüchtlinge erwartet. Der Landkreis Cloppenburg hat nach der aktuellen Aufnahmequote bis zu 40 Flüchtlinge pro Monat aufzunehmen. Diese werden dann wiederum auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinde aufgeteilt.

Das ehem. "Torfwerk" diene bereits seit April 2016 als Flüchtlingsunterkunft, wobei dort in den letzten 2 Jahren gar keine Asylbewerber mehr untergebracht waren. Die Unterkunft besteht aus 3 Wohneinheiten für jeweils 8 Personen, so dass maximal 24 Personen untergebracht werden können. Die Anmietung erfolgt bereits seit 2016 durch den Landkreis Cloppenburg. Die Betreuung der Flüchtlinge wird durch das Caritas-Sozialwerk gewährleistet.

Weitere Anfragen und Mitteilungen lagen nicht vor.

Um 18.52 Uhr schloss Ausschussvorsitzende Petra Wulfers die Sitzung.

Wulfers  
Vorsitzende

Osterhus  
Protokollführer